

Die Kriegssammlung der Stadt Wien.

Vom ersten Tage des Krieges an wurde in den städtischen Sammlungen in Erfüllung ihrer Aufgabe, alles die Geschichte der Stadt in Wort und Bild Beleuchtende für die Zukunft bereitzulegen, sowohl in der Bibliothek wie im historischen Museum eine lebhafteste Sammeltätigkeit eingerichtet. In erster Linie wurde eine Kriegssammlung angelegt, welche die in den Zeitungen veröffentlichten Kriegsberichte der verbündeten Staaten in lückenloser Reihenfolge enthält und durch eine übersichtliche Inhaltsangabe die Auffindung je eines einzelnen Vorganges ermöglichen wird. Hierzu kommen die Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenzbureaus und die gründlichsten der im Buchhandel erschienenen fortlaufenden Darstellungen der Kriegsergebnisse; ferner Bücher und Schriften, welche die diplomatische Vorgeschichte des Krieges beleuchten oder die zukünftigen politischen Folgen er-

örtern; gedruckte Schilderungen von Reisen an die Front und Sammlungen von Feldpostbriefen oder Berichten von den Kriegsschauplätzen. Aus der überreichen Literatur wurden Druckwerke gewählt, welche sich vornehmlich auf Österreich und seine Heere beziehen oder als Gegenschriften zum Vergleich wichtig sind. Hierzu gehören auch eine Reihe von Denkschriften, Berichten und Vorträgen politischer und nationalökonomischer Art, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt, in mechanischer Schrift oder im Manuskript vorliegen. Im übrigen wurde das Hauptaugenmerk auf die Vereinigung von Schriften, Bildern und anderer Gegenstände gelegt, welche die durch die Kriegsverhältnisse im Hinterlande hervorgerufenen Zittererscheinungen festhalten.

In der Bibliothek wurden gesammelt: Druckwerke über Kriegshilfe, Versorgung mit Lebensmitteln und anderen unentbehrlichen Bedarfsartikeln, Finanzangelegenheiten und alle Gebiete des Wirtschaftslebens, sowie Werke über die gesetzlichen Maßnahmen der kriegsführenden Staaten. Neben dieser Sammeltätigkeit allgemeiner Art war es die besondere Aufgabe des Amtes, alles das zusammenzutragen, was die Kriegsergebnisse in Wien zur Folge hatten. Die Beschränkung auf diesen durch den Zweck der städtischen Sammlungen gegebenen und zielbewußt eingehaltenen Rahmen bestimmt die Eigenart der Kriegssammlung der Stadt. In steter Beobachtung desselben wurden gesammelt: Maueranschläge und andere Ankündigungen der staatlichen, militärischen und kirchlichen Behörden, sowie Kundmachungen von Gesellschaften, Zweckvereinigungen und einzelnen Personen; die Kriegsdrucke der Gemeinde neben den auch sonst in der Bibliothek geführten Zeitungen, jene, welche während des Krieges in Wien herausgegeben oder neu gegründet wurden; die Extraausgaben der Wiener Blätter; Ankündigungen und Vortragsfolgen von vaterländischen Vorstellungen, Vorträgen, Musikaufführungen und Lichtbildervorführungen und alle sonstigen Mitteilungen, die das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben der Stadt beleuchten.

Außerdem wurde eine Sammlung von Zeitungsausschnitten angelegt, bei zunächst und in vollem Umfange alles auf Wien Bezügliche, dann Artikel über die politische und militärische Lage sowie über die an anderen Orten eintreffende Tätigkeit des Hinterlandes auf dem Gebiete der staatlichen und gemeindlichen Verwaltung und der Kriegsfürsorge umfaßt.

Einem weiteren Auftrage des Bürgermeisters entsprechend, wurden auch von jenen von ihm selbst bei verschiedenen Anlässen gehaltenen Reden und Kundgebungen, die von der Zensur nicht im Wortlaute zur Veröffentlichung zugelassen wurden, die Stenogramme und die verlaublichen Fassungen gesammelt. Eine andere Gruppe dieser Ausschnitte bilden die in den Zeitungen versireut erschienenen Kriegsdichtungen; natürlich wurden auch von den in Buchform erschienenen Gedichtsammlungen jene erworben, die entweder in Deutschösterreich erschienen oder in denen deutschösterreichische Dichter vertreten sind.

Von unschätzbarem Werte ist endlich die Sammlung der eigenhändigen Blätter des „Kriegsflammbuchs der Stadt Wien“, welches Beiträge hervorragender Männer der Gegenwart enthält, die in dieser großen Zeit die Geschicke der verbündeten Staaten leiten und so die Grundlage einer zukünftigen Entwicklung schaffen. Bis heute liegen bereits 60 eigenhändige Stammbuchblätter

vor, darunter die unseres Monarchen und des deutschen Kaisers sowie des Königs der Bulgaren. Die Blätter werden für unsere Enkel ein bleibendes pietävolles Denkmal sein, desgleichen sich keine andere Stadt rühmen kann.

Der im Museum angelegte Teil der Kriegssammlung umfaßt das bildliche Material, das geeignet ist, Wien in der Kriegszeit zu schildern, sowie andere Gegenstände der bildenden Kunst und verwandter Industrien, die auf die Kriegszeit Bezug haben, wobei immer die spätere Ausstellungsmöglichkeit im Auge behalten wurde.

Eine andere Gruppe umfaßt die Bildnisse der in der Kriegszeit bedeutungsvoll hervorgetretenen Persönlichkeiten, vor allem des Kaisers, dann der Mitglieder des Kaiserhauses, die im Felde wie auf dem Gebiete der Wohltätigkeit hervorragend tätig waren und der Heerführer, der eigenen wie der der Verbündeten, die unsere Truppen zum Siege geführt haben. Daran schließen sich die mannigfaltigen Erinnerungsgegenstände, die als Erzeugnisse neuer Kriegsindustrie im Anschluß an Wohltätigkeitsaktionen aller Art von offiziellen Stellen wie von Privaten herausgegeben worden sind, Gedenkblätter mit bildlicher Ausschmückung, viele von Künstlerhand, mit und ohne Text, Ansichtskarten, sowohl die offiziellen der Kriegsfürsorge, als zahlreiche in verschiedenen Verlagen erschienene, die den Krieg und unsere Soldaten sowie die Stimmung des Volkes gegen unsere Feinde zum Gegenstand haben, darunter viele satirischer und witziger Art, plastische Erinnerungsgegenstände, wie Statuetten und kleine Büsten, Kriegsbecher, Erinnerungsringe und anderes mehr, ferner die außerordentlich große Zahl von Abzeichen, künstlerische Medaillen in großer Zahl, auch Kriegswertzeichen aller Art, die eigentlichen Geldzeichen, Kriegs- und Lagergeld der Gefangenen, wie Rechnungszeitel, Zahlblöcke, die Benützung fanden. Aus der bunten Zahl verschiedenartiger Gegenstände, die des ferneren noch gesammelt wurden, sind noch hervorzuheben die neuerdings wieder aufgefundenen Privatbänder mit künstlerischen Zeichnungen, Gebäude aus der Kriegszeit, das im Original aufbewahrt wurde, sowie Spiele, die an den Krieg anknüpfen.

Die Kriegssammlung der Stadt Wien will den Enkeln erzählen, wie man bei uns gelebt hat zur Zeit des großen Krieges. Es darf wohl mit Recht angenommen werden, daß alle Wiener, die Zeitgenossen dieser denkwürdigen Tage sind, gerne dazu beitragen, ihren eigenen Kindern ein getreues Bild zu überliefern und sich bestreben werden, diesem nach Kräften auch neue Züge beizufügen. In dieser Erwartung wird gebeten,

Mitteilungen und Zuwendungen aller Art, welche dieses geschichtliche Denkmal ergänzen können, an die Direktion der städtischen Sammlungen, Neues Rathaus, Stiege 4, 1. Stock, gelangen zu lassen.